



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1119

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 119

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
1.1	Administrative Informationen	4
1.2	Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
1.2.1	Verlauf	5
1.2.2	Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
2.1	Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
3.1	Konfliktpunkte	9
3.1.1	Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
3.1.2	Planerische Engstellen	9
3.1.3	Technische Engstellen	9
3.1.3.1	Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
3.1.3.2	Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	9
3.2	Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
3.2.1	Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
3.2.2	Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
3.2.3	Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
3.2.4	Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	10
3.2.5	Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
3.2.6	Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
3.3	Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
3.3.1	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
3.3.2	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
3.4	Bündelung	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 119. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2119.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 119

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 6,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja (in V4 teils mit dem Trassenkorridorsegment 175 überlappend)

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Bayern

Landkreis: Main-Spessart

Kommunen: Eußenheim, Stadt Arnstein, Stadt Karlstadt

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnend südöstlich von Aschfeld
- Von West nach Ost südlich vorbei an Dattensoll
- Ende nordwestlich von Arnstein

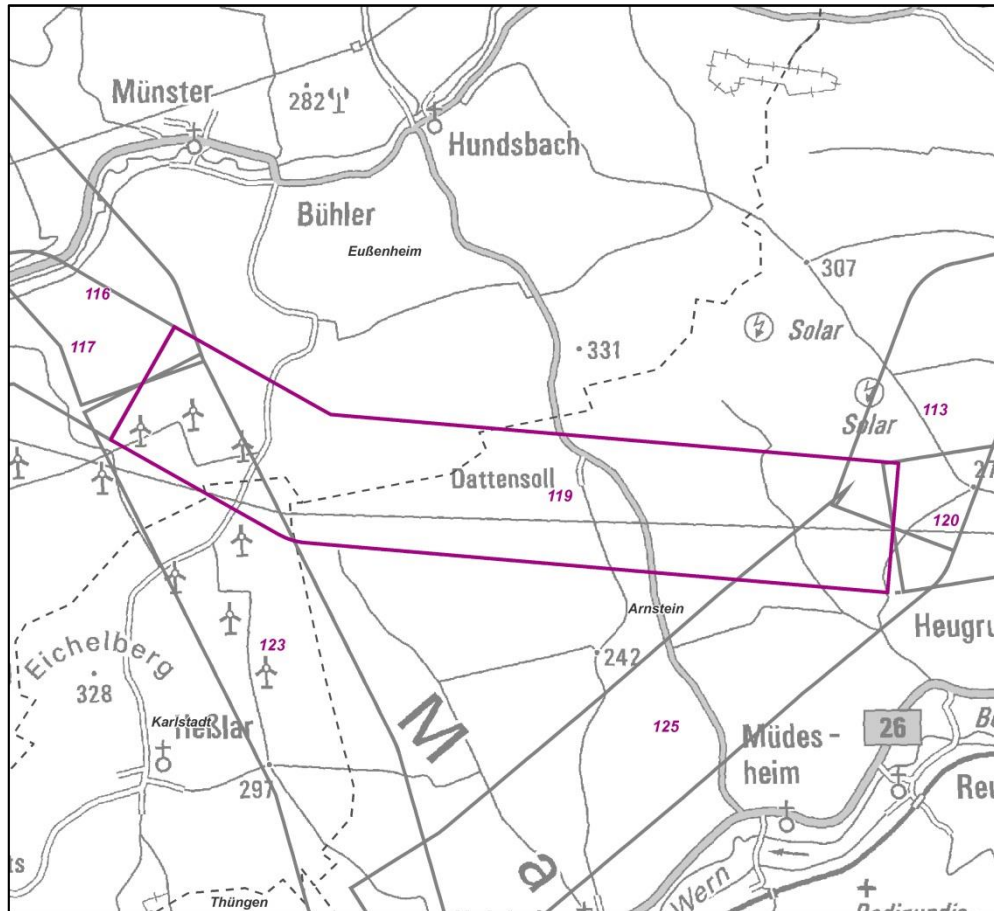


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Wern-Lauer-Platte als Bestandteil der Großlandschaft Mainfränkische Platten
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerflächen abwechselnd mit Waldflächen
- Ein Einzelgehöft

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 119 beginnt am Gelenkpunkt der TKS 116, 117 und 123 und bindet in die TKS 113, 120 bzw. 125 ein.

Das TKS 119 ist Teil der Querspange nach Grafenrheinfeld und verbindet den westlichen Korridor um die Rhön mit dem AC-Segment zum Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld. Ferner ist das TKS 119 als Querspange zum einen eine Verbindung der westlichen Umgehung der Rhön mit der östlichen Umgehung Würzburgs und zum anderen verbindet es die östliche Umgehung der Rhön mit dem Korridor, der Würzburg westlich umgeht.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Der Verlauf des TKS verläuft möglichst kurz und gestreckt. Der einzige maßgebliche Widerstand ist der Weiler (RWK I*) von Dattensoll. Außerdem werden wo möglich Freiräume zwischen Windkraftanlagen und Waldflächen (beide RWK II) genutzt.

Begründung der TKS-Abgrenzung

In diesem TKS bestehen Bündelungsoptionen mit der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“ und einer 380 kV-Höchstspannungsleitung. Unter Ausnutzung der Bündelungsoptionen kann die Querung von zwei Waldflächen (RWK II) in bereits bestehenden Waldschneisen erfolgen. Außerdem stellt es eine möglichst kurze Querverbindung zum nächsten Gelenkpunkt dar. Im TKS liegt der Weiler (RWK I*) Dattensoll. Dort verbleibt ausreichend Passageraum um diese Wohn- und Mischbauflächen zu umgehen.

Allgemein liegt das TKS in einem großflächigen Gebiet mit erosionssensiblen Böden (RWK III).

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS liegt der Weiler (RWK I*) Dattensoll. Es verbleibt ausreichend Passageraum um diese Wohn- und Mischbauflächen zu umgehen.
4	Dieses TKS berührt keine Fläche der RWK I außer zwei sehr kleinen Stillgewässern südlich des Weilers Dattensoll und ein kleines Stillgewässer östlich von Dattensoll. Es verbleibt ausreichend Passageraum um diese Flächen zu umgehen.

zu SVP	Beschreibung
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Dieses TKS quert Waldflächen (RWK II) und es befinden sich drei Windkraftanlagen (RWK II) am Beginn des TKS. Bestehende Waldschneisen parallel zu Infrastrukturprojekten können bei der Querung genutzt werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS liegt in einem Gebiet mit großräumig erosionsempfindlichen Böden, welche im Nordwesten zudem von nah anstehendem Fels im Untergrund gekennzeichnet sind. .
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	In diesem TKS bestehen Bündelungsoptionen mit der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“ und einer 380 kV-Höchstspannungsleitung.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 119.


3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 119.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, nordwestlich Müdesheim	0 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	0	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 119, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 1 % / 4 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 1 % / 3 ha

Wasser < 1 % / < 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 31 % / 184 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachliche bedeutsame Bereiche 31 % / 184 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 598 ha**

Böden 100 % / 598 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 19 % / 115 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 19 % / 115 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die einzige Fläche der RWK I* und RWK I im TKS ist der Weiler Dattensoll. Es verbleibt ausreichend Passageraum um diese Wohn- und Mischbauflächen zu umgehen. Daher weist diese Fläche ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Im TKS liegt eine zusammenhängende Waldfläche, die mehrmals vom TKS gequert wird. In diesen Bereichen bestehen Bündelungsoptionen mit einer Gashochdruckleitung und einer 380 kV-Freileitung, sodass bestehende Waldschneisen genutzt werden können.</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Gebiete mit erosionsgefährdeten Böden, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS kommt es zu Überlagerungen von erosionsempfindlichen Böden und jenen mit nah anstehendem Fels im Untergrund.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Im TKS befinden sich drei Windkraftanlagen.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine
Bodendenkmäler	Es sind Bodendenkmäler vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich des Main im Mairdreieck. Bautechnische Kriterien wie Hangneigung und Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden. Das TKS liegt teilweise im Bereich von Fels.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 0,3 km (5 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 5,7 km (95 %) mit der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“ und einer 380 kV-Höchstspannungsleitung

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	<p>Auf ca. 5,2 km verläuft das TKS in Bündelung mit einer bestehenden 380 kV-Höchstspannungsleitung. Diese Bündelung hat den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung und struktureller Flächenzerschneidung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann.</p> <p>Westlich Dattensoll quert das TKS auf einer Länge von ca. 1,6 km Waldflächen (RWK II) in Bündelung mit der oben genannten 380 kV-Höchstspannungsleitung. Durch diese Bündelung können Eingriffe in diesem Bereich durch die Nutzung bestehender Waldschneisen vermindert werden.</p>
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	Südöstlich von Aschfeld führt das TKS auf ca. 500 m durch Waldflächen (RWK II). Durch die Bündelung mit der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“ können Eingriffe in diesem Bereich durch die Nutzung einer bestehenden Waldschneise vermindert werden.

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	Südöstlich Aschfeld, im Anschluss an die oben beschriebene Bündelung, verläuft das TKS weiter auf ca. 300 m parallel zur Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“. Da die Gashochdruckleitung in diesem Bereich durch Offenland verläuft und keine vorbelasteten Bereiche genutzt werden können, ist die Bündelung in diesem Abschnitt nicht relevant.